304
26. Februar 1942.

Herrn Dr. Sprater

Speyer

Histor. Museum d. Pfalz

Sehr geehrter Herr Dr. Sprater!

Ihre Vermutung, daß die nur abschriftlich erhaltenen Texte ent- stellt seien, trifft zu. Die Herstellung wird aber dadurch erleichtert, daß es sich durchweg um gereimte Hexameter handelt, abgesehen von den Bibelstellen auf der Reichskrone. So konnte ich die Texte bessern, teil- weise mit Hilfe von Prof. Strecker und seinem Mitarbeiter Pickermann. Nur mit der Inschrift des Schwertgürtels, die anscheinend lückenhaft ist, kamen wir nicht zustande. Da Sie aber gerade hierfür eine Quelle angeben, nämlich Murr, haben wir zunächst dieses Buch aus der Staats- bibliothek bestellt. Darüber kriegen Sie also in den nächsten Tagen

Die Inschriften finden Sie auf beiliegendem Blatt. So- weit ich Uebersetzungen in der Literatur gefunden, oder sie selbst übersetzt habe, habe ich die Uebersetzungen beigefügt. Die Schwierigkeit für mich besteht hauptsächlich darin, daß ich im Latein des Mittelalters nicht bewandert bin und auch nicht beurteilen kann, wie weit die nur in Abschrift oder Zeichnung erhaltenen Inschriften richtig überliefert sind.

Falls es für Sie keine zu grossen Umstände macht, wäre ich Ihnen für eine Uebersetzung der Inschriften sehr dankbar. Ich nehme an, daß ich die Korrekturfahnen in Laufe dieser Woche erhalte und spätestens Ende der nächsten Woche zurück- geben muss, da das Büchlein im März gebunden werden soll. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, mir bis dahin die erbetenen Ueber- setzungen zu liefern, so wäre ich Ihnen für eine kurze Mittei- lung dankbar.

Der nächste Band der Westmärkischen Abhandlungen zur Landes- und Volksforschung bringt eine grössere Abhandlung von mir über den Kampfplatz Walthers von Aquitanien. Einen Aus-